

hitzig Geblüt, dienet wider den Saamen und weissen Fluß. Das aus denen Blumen destillirte Wasser kühlet, und wird zu denen kühlenden Emulsionen genommen. Præparata sind Aqua destillat. Syrup. simpl. und composit. Conserva, Ol. infus. und Unguentum.

**NYMPHOIDES**, ein Wasserkraut, welches an Blättern des Krauts der Nymphæa ähnlich, aber darinn unterschieden ist, daß es fünfblättericht gelbe gezackte regulaire Blätter hat, mit einer einfachen trockenen Frucht.

**NYMPHOMANIA**, Tollsucht derer Weiber vor Geilheit, dawider hilft Arbeit, Hunger, Wassergeträncke, Aderlassen, starcke Purgantia &c.

**NYMPHOTOMIA**, oder Nympharum sectio, ist eine chirurgische Operation, in welcher man die gar zu grosse Wasserlezen, oder die gar zu grosse Weiber-Nuthe künstlich verschneidet und abkürzet.

**NYSTAGMOS**, Νυσταγμός, eine Begierde zu schlafen mit Nicken des Haupts. Hipp. l. de vet. Med. XIX. 10. l. 4. de R. V. l. A. t. 88. l. 6. Epid. S. 4. t. 17.

**NYXIS**, Νύξις, ist eben so viel als Punctura.

## O.

O ist auffer dem buchstäblichen Verstande ein chymischer Character oder Zeichen, bedeutet Allaine, drey kleine o aber also o. gesetzt, bedeuten Del.

**OBAUDITIO**, schwer oder schwach Gehör, siehe Auditus difficultas.

**OBDUCTIO**, die Verbindung, siehe Vulnus.

**OBESITAS**, Fett oder Settigkeit des Leibes, siehe Corpulentia.

**OBLIVIO**, die Vergessenheit, ist ein Entfallen der zuvor aufgefundenen Dinge. Siehe Memoria laxa.

**OBMUTESCENTIA**, siehe Aponia.

**OBOLUS**, ein halber Scrupel, wieget grana x. wird also ℥ss. bezeichnet.

**OBSESSI**, siehe Mania.

**ORSTETRICIA ARS**, die Hebammenkunst. Einem Medico sowohl als Chirurgo kommt zu zu wissen, wie einer gebährenden Frau zu helfen sey, wenn die Geburt unnatürlich wird, und nicht anders als durch Anlegen derer Hände dem Kinde zur Geburt geholfen werden kan: denn wenn die Geburt natürlich, brauchet es kein Händeanlegen, sondern es geschiehet alles freywillig. Es ist also hier nicht die Rede, was bey einer ordentlichen Geburt denen Hebammen zu verrichten sey, sondern was bey schweren Geburten geschiehet.

Es wird aber die Geburt schwer und unnatürlich, theils in Ansehung des Uteri und der Mutter, theils in Ansehung des Kindes, theils auch in Betrachtung der Secundina.

Der Uterus, wenn er mit seinem Faetu angefüllet ist, soll ordentlich also liegen, daß sein Orificium internum gerade gegen den äuffern Muttermund zu gerichtet ist. Allein, so geschiehet es, daß des Uteri Mund, wegen ungleicher Lage des Uteri sich oft verbirget, bald unter dem Osse Pubis, bald unter dem Tuber Ischii, dahero die Geburt des Kindes eher nicht geschehen kan, als bis der Uterus gerade eingerichtet worden, welches durch ein bequemes Lager der Kindbetterin zuwege gebracht wird.

Wegen Ungeradigkeit derer Ossium Pelvis geschiehet es oft, daß der Uterus schief lieget, dahero nothwendig eine schwere Geburt erfolgen muß.

Auch entspringet eine schwere Geburt von denen mangelnden Kräften des Uteri, wenn die Wehen entweder gar mangeln, oder schwach oder übersteigend sind, dahero